

Erscheint: Täglich früh 7 Uhr. Inserate werden angenommen: bis Abends 6. Sonntags bis Mittags 12 Uhr: Marienstraße 13.

Anzeige in d. Blatte finden eine erfolgreiche Verbreitung.

Kaufpreis: 17,000 Exemplare.

Dresdner Nachrichten

Tageblatt für Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Mitredacteur: Theodor Drobisch.

Abonnement: Vierteljährlich 20 Ngr. bei unentgeltlicher Lieferung in's Haus. Durch die Königl. Post vierteljährlich 22 1/2 Ngr. Einzelne Nummern 1 Ngr.

Inseratenpreise: Für den Raum einer gespalteten Zeile: 1 Ngr. Unter „Eingelassen“ die Zeile 2 Ngr.

Druck und Eigenthum der Herausgeber: Lipsch & Reichardt. — Verantwortlicher Redacteur: Julius Reichardt.

Mit dem 1. Juli

beginnt das dritte Quartals-Abonnement auf die „Dresdner Nachrichten“. Für Dresden abonniert man a 20 Ngr. in der Expedition, Marienstraße 13; auswärtige Abonnenten wollen gefälligst die Pränumerations beim nächstgelegenen Postamt möglichst jetzt schon bewirken, damit die Postbestellung rechtzeitig in unsere Hände gelangt und wir in den Stand gesetzt sind, für ununterbrochene Lieferung resp. Neulieferung besorgt zu sein.

Expedition der Dresdner Nachrichten.

Dresden, den 26. Juni.

Am verflohenen Dienstag stifteten H. H. H. der Kronprinz nebst Frau Gemahlin dem Rosengarten des Herrn Semmelrath in Strahlen einen längeren Besuch ab, um die treffliche Cultur und die seltene, reichhaltige Auswahl der vielen Rosenfortimente in Augenschein zu nehmen. Die hohen Herrschaften äußerten dem Besitzer ihre freudige Ueberrauschung über die reiche Ausstattung des Gartens und unterhielten sich mit denselben in freundlichster Weise.

Ein eigentümliches Pfingstabendstueck ist einem Berliner Kaufmann zugefallen. Herr Sch. benutzte mit seiner erst kürzlich angetrauten jungen Gattin den am ersten Pfingstfesttage von Berlin nach Dresden abgezogenen Extrazug, um eine kleine Fahrt nach der sächsischen Schweiz zu machen. Bei seiner Ankunft in Dresden hört er, daß durch den großen Anhang der Bergnützungszugler schwerlich in Scharbau ein bequemes Nachquartier in einem Gasthof zu erhalten wäre. Sch. entschließt sich aber doch, durch Anwendung eines gewöhnlich anschlagenden Mittels den Versuch zu wagen, ein Zimmer mit zwei Betten zu erhalten. In Scharbau angekommen, bemerkt er auch gleich an der Landungsstelle der Dampfer einen Mann, der ihm zugänglich erscheint, verspricht demselben ein Douceur von 2 Thalern, wenn ihm ein Zimmer verschafft wird. Der in Anspruch genommene Scharbauer war mit dem Oberkellner eines dortigen Hotels bekannt; er stellt diesem die Lage der Sache vor und bietet ihm die Hälfte des Douceurs an. Nach langem Ueberlegen versällt der Oberkellner endlich auf die Idee, das Badezimmer zum Schlafkabinett umzuwandeln zu lassen. Die Wanne wird hinaus erpedirt und an deren Stelle zwei Betten hineingebracht. In der Nacht schreckt plötzlich ein Hilferuf die Bewohner des Hotels aus den Betten und treibt sie nach der Badstube, wo sich folgendes zugetragen hatte. Frau Sch. fühlte sich unwohl und wollte der Bedienung klagen, ergreift aber unglücklich Weise die Schürze zur Brause, welche sich gerade über ihrem Bette befand und wird durch die von oben kommenden Wasserstrahlen vollständig durchnäßt. Der Herr Gemahl, durch das Geschrei seiner Frau erweckt, greift auch zur Klingel, faßt aber die Schürze der Douche. Man kann sich wohl die Verwirrung denken, welche die von allen Seiten so gewaltig hereinbrechenden Wasserstrahlen verursachten, daß als endlich Hilfe herbeikommt, das Wasser schon 1 1/2 Fuß hoch im Zimmer stand, ba die Kellner, um Jugluft zu vermeiden, die Abflüßlöcher verstopft hatten, die Hauptfache aber, die gefährlichen Klingelzüge zu entfernen, vergessen hatten. Weiteren Unfall haben die Beteiligten glücklicherweise nicht erlitten.

Dem Hausbesitzer und Strohhutfabrikant Herrn Carl Friedrich Neumann, Schützengasse, welcher das Ehrenamt als hiesiger Armenvorsitzer 25 Jahre lang begleitet, ward am 24. d. M. in Anerkennung der Verdienste von Seiten des Stadtraths ein Ehren-Diplom durch Herrn Stadtrath Rüssen überreicht und derselbe gleichzeitig von einer Deputation der Armen-Versorgungsbehörde begrüßt, an deren Spitze sich der Herr Stadtrath Teucher befand und dem Jubilar für treue Pflichterfüllung Worte des Dankes brachte.

Seit mehreren Tagen fand der Wächter auf der Brühl'schen Terrasse mehrere Rosenstöcke ihrer Knospen und Blüten beraubt und immer wollte ein Ergreifen des Thäters nicht gelingen. Gestern früh nach 5 Uhr aber ertappte man endlich eine schon bejahrte Frauensperson auf frischer That, und es wird mit deren Verhaftung und Bestrafung wohl eine Zeit längere Ruhe eintreten, da sich die Diebin freiwillig zu den früheren Spoliationen bekannt hat.

Vor einigen Tagen bemerkte der zur späten Abendzeit heimkehrende Diener einer auf der Carolastraße wohnenden Herrschaft einen Menschen, welcher bei seiner Annäherung, von einem Gartenhause aus, eilig die Flucht ergriff, über eine Mauer kletterte und so dem nachfolgenden Diener entkam. Bei näherer Nachforschung wurde in dem gedachten Gartenhause eine Menge Gegenstände, wie Decken, Putzzeug etc. vorgefunden welche kurz vorher aus einem in der Nähe gelegenen Stalle gestohlen worden waren. Der Dieb war, jedenfalls zu seinem großen Verdrusse, durch die glückliche Dagwischenkunft des Dieners am Weitertransport des gestohlenen Gutes gehindert worden.

Wiederum ist es gelungen, den unredlichen Diener einer hier wohnhaften wohlhabenden Familie bei einer nicht

geringen Anzahl größerer und kleinerer Diebereien zu erwischen, die derselbe schon seit Monaten gleichsam zu einer Art von Nebenerwerb benutzt zu haben scheint. Waffen verschiedener Art, Silberzeug, Kleidungsstücke — kurz Alles, was nur umzugehen war, nahm der junge Mann, der noch dazu das volle Vertrauen seiner Dienstherrschaft besaß, an sich, verpfändete und verkaufte das gestohlene Gut und verthat den Erbs. Endlich hat ihn die Nemesis erreicht, und es wird ihm wahrscheinlich eine längere Frist zum Nachdenken gegeben werden.

Nachdem, wie schon gemeldet, Herr von Tschirschy, Högendorf zum Generaldirector sämtlicher sächsischer Staatseisenbahnen ernannt worden und zugleich Vorstand der ersten Abtheilung für Verfassung, Verkehr und Betrieb ist, sind wir im Stande, folgendes über die Rangirung der übrigen Personalien zu berichten. Stellvertreter des Generaldirectors ist Finanzrath Freiherr von Biedermann, zugleich Vorstand der zweiten, technischen Abtheilung. Die erste Abtheilung besteht aus den Finanzrathen Netke, von Weber, Hallbauer, Schidert und den beiden Assessoren Hoffmann und von Rostig-Zintendorf, die zweite aus den Directionsräthen Bollenberger, Raschel, Kell und Nowotny. Der Kaufmann Weidert in Leipzig bleibt als Assessor im Amte und zwar zur Assistenten des dasigen Ober-Inspectors Finanzrath Netke hat eventuell den Generaldirector als No stand der ersten Abtheilung zu vertreten.

Der frühere Kaufmann Friedrich Theodor Eduard Bouquet de Quilungen aus Liebstadt, ein Mann von 65 Jahren, welcher einen großen Theil seines Lebens in gefangener Haft zugebracht, war neuerdings wieder zu mehrjähriger Zuchthausstrafe verurtheilt worden, deren Verhütung er sich jedoch durch die Flucht zu entziehen wußte. Er wurde von der Gendarmarie aufgegriffen und an die betreffende Behörde eingeliefert. An der Mittwoch sollte er nun in die Straf-anstalt zu Waldheim transportirt werden, aber er entpand seinem Transporteur und hat sich bis jetzt unsichtbar gemacht. Es scheint, als ob den Gefangenen jetzt recht häufig das Entspringen gelänge.

Der beginnende Neujährer Jahrmarkt hat eine Menge fremder Verkäufer nach Dresden gebracht. Selbst in Altstadt auf dem Antoniaplay und den angrenzenden Straßen zeigt sich ein reges Leben. Schon seit Donnerstag früh wurden von mächtigen Fracht- und Eisenbahnrollwagen Kisten und Kisten und Kisten abgelandet, die Waaren ausgepackt, geladert und in den Buden geordnet aufgestapelt. Die Hotels und Gasthäuser sind dicht gefüllt, selbst in der Altstadt und es kommt vor, daß in einzelnen derselben selbst die größeren Säle laer-nemäßig eingerichtet sind, um in ihnen improvisirte Nachtlager für die fremden Jahrmärkter zu arrangiren.

Einen schnellen Tod hatte in diesen Tagen der Schiffs-zugler Valzer aus Trachau, der in Gemeinschaft mehrerer anderer Kamraden einen Rhin Stromaufwärts ziehen half und dabei unweit Uebigau leblos zusammenbrach. Um brachte den Mann zuvor sofort zum Grundeversand in Uebigau, um die nöthigen Rettungsversuche anzustellen, doch bevor noch ärztlicher Beistand zu erlangen war, erfolgte der Tod voll-rändig.

Unweit des über die Pragerstraße führenden Bahn-überganges ist gestern gegen Mittag eine Milchfrau, die auf der Ammonstraße wohnen soll, von einer sogenannten Rüd-maschine erfaßt, umgerissen und so erheblich verletzt worden, daß sich ihre Unterbringung im Krankenhaus nöthig gemacht hat. Nach dem Urtheil von Augenzeugen dürfte die verunglückte Frau nur selbst die Schuld treffen, indem sie, trotz vorangegangener Warnung, vom Perron über das erste Gleis sprang, um sich aus den Reservewagen ihren Milchkorb zu holen. Als sie nun mit dem beladenen Korbe auf dem Rücken wieder auf den Perron stieg, zog sie dieser schwarze Korb nach hinten, so daß sie aus dem Gleichgewicht kam und zurückfiel. In diesem Augenblicke erfaßte sie der Puffer des letzten zurück-gestohlenen Wagens und sie gerieth unter die Räder, so daß ihr der rechte Arm überfahren wurde und sie Verletzungen am Gesichte erlitt.

Schon beim ersten Schrei, den der junge Weltbürger in die Welt thut, treffen ihn oft seltsame Schicksale, so auch in den gestrigen Morgenstunden. Eine von Geburtswunden befallene Frau wurde zu genannter Zeit nach dem betreffenden Institut am Zeughausplatz mittelst Droschke gebracht. Mehrere Frauen aus dem Institut waren der Ankommenenden behilflich, dieselbe aus dem Wagen zu heben. Jedoch muß die Anstrengung für die Letztere etwas zu aufregend gewesen sein, denn bei dieser Gelegenheit fiel der junge Erdenkörper leider auf den Erdboden. Ob das Kind ohne Schaden davon gekommen sein mag?

Kuerbach, 23. Juni. Einen höchst beklagenswerthen Unfall, von dem die ganze Stadt tief ergriffen ist, habe ich Ihnen zu melden. Vor ungefähr fünf Wochen wurde dem einjährigen Sohne der Wittwe Fedel hier die linke Hand von

einem tollen Fleischhunde schrecklich zerbißen und gestern ist der Knabe der fürchterlichsten Krankheit, die den Menschen treffen kann, der Tollwuth erlegen. Die Wunden waren sofort nach dem Bisse sorgfältig ausgebrannt worden und auch das Sonntag'sche Mittel wurde angewandt, allein Alles ohne Erfolg. Am 20. d. M. zeigten sich die ersten Spuren der ausbrechenden Wasserscheu und schon am folgenden Tage steigerten sich die Wuthanfalle bis zum schrecklichen Rasen. Wahrhaft rührend soll es nach dem Berichte der Wärter anzu-hören gewesen sein, wie der Knabe den Personen seiner Um-gebung die im Persian ausgesprochenen Beleidigungen wieder abgeben habe, sobald der Wuthanfall vorüber war. Ebenso ergreifend soll auch das letzte Gebeiß unglücklichen Knaben gewesen sein, was derselbe aus eigenem Antriebe vor seinem Tode noch gesprochen. Möge das der letzte Fall bleiben, daß ein junges Menschenleben der übeln Gemuthheit, Hunde frei umherlaufen zu lassen, zum Opfer fällt.

Am 23. d. M. ist in Spremberg bei Neusalza das Schuster'sche Wohnhaus mit angebauter Scheune ein Raub der Flammen geworden. Das Feuer kam in der Scheune heraus, in welcher kurz vorher der Sohn eines im Hause wohnenden Seilermeisters mit Bergzupfen beschäftigt gewesen war. Derselbe ist wegen Verdachts, das Feuer durch Verwahrlosung ver-anlaßt zu haben, von der Gendarmarie arretirt und den Hän-den der Behörde überliefert worden.

Gestern Vormittag um 9 Uhr begann im hiesigen I. Blindeninstitut die dreißigste v. Dufschütz'sche Stiftungsfest, wozu Einladungen ergangen waren, denen man vielfach Folge geleistet hatte. Der feierliche Act zu Ehren des im Jahre 1838 zu Dresden verstorbenen Kaiserlich russischen Majors Alex. Adamowich von Dufschütz, welcher das Institut mit einem so reichen Vermächtniß bedacht, wurde durch Chorale-gsang mit Orgelbegleitung im Bittaal des Hauses eröffnet. An der Wand prangte das mit Blumen bekränzte Bild des Wohl-thäters und in geordneten Reihen erblickte man den jetzigen, aus 104 Individuen bestehenden Personalbestand der Blinde-anstalt. Die Mehrzahl derselben, Knaben und Mädchen in jugendlichem Alter, sangen mit solch frommer Nüchternheit, daß das Herz der Hörer von tiefer Empfindung ergriffen wurde, welche das Gefühl noch mehr erfaßte, als die Länge eines von Carl Rake componirten vierstimmigen Chores den Saal durchhauchten. Der würdige und um das Wohl der Anstalt unermüdet wirkende Director, Herr C. G. Reichardt, hielt jetzt die Festrede und zwar in gleichem Sinne, mit gleicher Herzlichkeit und sprachlicher Gewandtheit wie sein Vorgänger, der treffliche, noch so schön in der Erinnerung lebende Georg. Ach! man muß sie sehen, diese Blinden. Das Auge, dieser Katechismus der Bibel der Natur, welcher Licht und Luft zum Gegenstand hat, es ist geschlossen oder blickt glaslos und er-lostchen in die Welt. Wenn schon Blindheit an und für sich eine theilweise Unschuld ist, in solchen Momenten wird sie tief-er und inniger und aufmerksam lauscht das Ohr der Rede, welche Kunde giebt von der Liebe und Barmherzigkeit edler Menschen. Noch Ende der Rede erfolgte Gesang: Agnus Dei aus der A-moll-Messe von Neumann. Eines der Mädchen sprach ein von der blinden Louise Reichsman aus Naundorf bei Großenhain verfaßtes „Festgedicht an Dufschütz“ und nach dem Vortrag eines vierstimmigen Chores, componirt von Jos. Haydn, begann Herr Lehrer Ritsche mit den Schülern eine Katechisation, welche Bezug gab von Erleuten und sofort Gedächtnis. Die Feier schloß mit einer Arie für Chor mit Solo und Quartett. Gedicht von Theodor Apel, Composition von Carl Rake. Der hiesigen ersten Feierlichkeit seine Theil-nahme geschenkt, verließ das Haus gewiß mit dem Wunsch, daß auch ferner edle und mit irdischen Gütern gesegnete Men-schen weiter an dem guten Werk mit fortbauen mögen, zumal in der Vorschule zu Subertusburg sich ebenfalls jetzt 30 blinde Kinder im Alter von 5 bis 9 Jahren befinden. Und welche Opfer erheischt die hiesige Blindenanstalt! Nach der Entlassung aus derselben genießen die Blinden fortbauern der Fürsorge der Anstaltsdirection und werden aus einer besondern bei der Blindenanstalt bestehenden Stiftung, „Unterstützungsfond für entlassene Blinde“ benannt, in angemessener und zweck-mäßiger Weise unterstützt. Diese Unterstützungen sind nament-lich dazu bestimmt, den Blinden, je bei Erwerbung ihres Lebensunterhaltes durch die in der Anstalt erlernten techni-schen Fertigkeiten immerhin mit vielen Schwierigkeiten zu kämpfen haben, das Fortkommen möglichst zu erleichtern. Im Jahre 1868 erhielten 178 Blinde, wohnhaft in allen Theilen des Landes, an Unterstützungen die Summe von 2330 Thalern in verschiebener Weise, in Material, Kleidungsstücken, Wäsche, Schuhwerk, Lagerstätten, Beiträge zur Tüchtigung von Hauszins, Apotheker und ärztlichen Rechnungen. Woll persönliche Ueber-zeugung von dem Fortkommen der Blinden unbedingt no-thwendig ist, so geschähen von Seiten des Directors im ver-gangenen Jahre allein 26 Dienstreisen zu ehemaligen Anstalts-schülern nach verschiedenen Landestheilen. Der Fond hat eine

Schillerschlösschen.

Heute
großes Militär-Extra-Concert
ausgeführt von dem 40 Mann starken Musikchor des Reg. Preuß. 1. Thüring. Inf.-Reg. Nr. 72, unter Leitung des Kapellmeisters Gleppner.
Anfang 5 Uhr. Entree 3 Ngr. Md. Meil.
Abends werden 5000 Gaststätten ihr Lichtmeer verbreiten.

Linckesches Bad.

Gefang, Komik, Ballet, Gymnastik u. s. w.
Sonnabend, den 26. Juni 1869
Grosses Concert und Vorstellung,
ausgeführt von der verstärkten Capelle des Hauses unter Leitung des Herrn Louis Wellmann und dem engagierten Sängers-, Ballet- und Künstlerpersonal.

Auftreten der Opernsängerin und Soubrette Frau Nerges-Olszig, der Baudeville-Soubrette Fel. Köster, des Komikers Hrn. Kränzer, sowie des Charakteristikers und Requisiteurs Charles Nerges.
Auftreten des Solo-Sängers und Schiffschubläuferpaars Joseph und Fernando Makowsky, sowie des Gymnastikers Hr. Jean Knösing-Pietro und des unübertrefflichen Kaufbuchmanns Hr. Raphael Bruno.
Auf Viel. Vert.: Der Miethecontract, vorgef. v. Charles Nerges.
Anfang 7 1/2 Uhr. Entree 3 Ngr. Reservirter Platz 5 Ngr.
Bei ungünstiger Witterung Concert u. Vorstellung im großen Saale.
Vorläufige Anzeige: Freitag den 2. Juli 1. Austr. d. Hr. Dulluc und Sohn, ersten und vorzüglichsten Clowen der Welt.
J. Busch.

Königl. Belvedere

der Brahl'schen Terrasse.
Heute **Soirée musicale,**
ausgeführt von Hrn. Musikdir. J. G. Reitsch mit seiner Capelle.
Orchester 40 Mann. Streichmusik.
Abends: **Brillante Gasbeleuchtung des Gartens.**
Concert Programm. Entree 3 Ngr.
Schweitsmarisch aus dem Sommer-nachtheater von Mendelssohn. Les adieux, Marche für Violoncello v. Schubert, vora. v. Hrn. Eberberg. Caperture zu Romantisch v. Schubert. Sinfonie C-moll mit der Schlussfrage von Mozart. Jubel-Caperture über den Dessauer Marsch von Schneider. Soldaten-Lied, Walzer v. Jof. Vanner. Var. pitto. a. d. Zauberscheide v. Mozart. Barter Leben, Quadrille von Strauß. Täglich großes Concert. Morgen: Anfang 4 Uhr. J. G. Warschner.

Waldschlösschen.

Heute Sonnabend
Großes Militär-Concert
vom Musikchor des R. S. S. Gren.-Reg. Nr. 101 König Wilhelm unter Direction des Herrn Musikdirector A. Trenkler.
Zimmerbeiter, Marsch v. R. Niekling. Acht, von H. Waaner. Caperture u. Ovation von Weber. Amazonen-Marsch a. Rantasia, Ballet von Hertel. (Jun 1. Rate.) Introduction und Teil, von Heissel. Pour-moi, großes Potpourri v. Contralt. Reiz-Caperture von Veitner. Was ich haben wollte - Marsch von Trentler. Eber u. Triumphmarsch aus der Waise bei Hermannstadt v. Beilmeyer. Lied ohne Worte von Mendelssohn. Gubrmüller.
Anfang 5 Uhr. Entree 2 1/2 Ngr.

Große Wirthschaft des Regl. gr. Gartens.
Heute Sinfonie-Concert vom Stadtmusikchor unter Direction des Hrn. Stadtmusikdirector Erdm. Guffholdt. Sinfonie Nr. 1 (C-dur) von Beethoven.
Anfang 5 Uhr. Entree 2 1/2 Ngr. Hr. Guffmann.

Culmbacher Export-Bier

empfehlen Quenzel's Restauration Ann-Strasse. Gubberg 4.
Grazmüller's Garten-Restauration,
Heute Militair-Frei-Concert.
Anfang 8 Uhr. ff. Reichshöfchen-Sommer-Lagerbier.

Albertsgarten. Heute Freiconcert.
Kartoffelbällchen mit Schweinsfüßchen und Käsefäulchen. Anfang 6 Uhr. S. Adler.

Körnergarten

Heute Militair-Frei-Concert.
Anfang 7 Uhr. Wilhelm Greiter.

Colosseum. Heute Schlachtfest.
Helbig's Stabliement.
Weisser Saal Nr. 4.
Heute **Frei-Concert.**
Anfang 7 1/2 Uhr. J. A. Helbig.

Hempel's Restauration, Altmarkt Nr. 14.
Heute Militair-Freiconcert. Anfang Abend 7 Uhr.

Gasthof zum Kronprinz in Hosterwitz.
Sonntag den 27. Juni zur Johannisfeier von 4 Uhr an Tanzmusik. G. Viedthal.

Heute **Frei-Concert im Münchner Hof.** D. Seifert.

Gewerbe-Verein.

Die Polytechnische Gesellschaft in Leipzig, wie der Handwerker-Verein in Chemnitz beabsichtigen, Sonntag, den 27. d. M., in unserm Dresden einen Besuch abzustatten.
Die Ankunft der Leipziger geschieht um 8 1/2 Uhr auf dem Leipziger Bahnhof, wogegen die Chemnitzer 8 1/2 Uhr*) auf dem Sächsischen Bahnhof eintrifft.
Der unterzeichnete Vorstand wird beide Brudervereine empfangen, und es bedarf wohl nicht noch der Aufforderung an unsere Mitglieder, sich an einem der Anfunftsörter: recht reichlich einzufinden zu wollen, um die lieben Gäste herzlich willkommen zu heißen.
Die große Liebeshörigkeit, welche man uns bei den Besuchen dieser Städte erwiesen, macht es ja jedem Einzelnen zur angenehmen Pflicht, zu zeigen, wie hoch wir das freundschaftliche Verhältniß zu schätzen wissen.
Der Vorstand.
*) In gestriger Nummer war irrthümlich die Ankunft der Chemnitzer auf 7 1/2 Uhr angesetzt, während di selben eh nicht 8 1/2 Uhr eintrifft.

Die geschäftsleitende Section des allg. deutschen Musikvereins hat den diesigen Tonkünstlerverein zu lebhafter Theilnahme an dem ersten deutschen Musikertage freundschaftlich eingeladen. Derselbe soll am 11. u. 12. Juli d. J. in Leipzig stattfinden, während vom 7.-10. Juli vorbereitende Verhandlungen angesetzt sind, und verweisen wir die geehrten Mitglieder unseres Vereins an die „Neue Zeitschrift für Musik“, woselbst die näheren Programme über Verhandlungen, wie musikalische Ausführungen, einzuwenden sind.
An diejenigen unserer Mitglieder nun, welche nicht zugleich Mitglieder des allg. deutschen Musikvereins sind, der freundlichen Einladung aber Folge leisten wollen, eracht hiermit die Bitte, ihre Theilnahme schriftlich bis spätestens 1. Juli im Geschäft des Herrn Musikalienhändlers W. Friedel, Schiffschiff 17, anzugeben, woraus ihnen eine Legitimationskarte zugesandt werden wird.
Dresden, den 24. Juni 1869.

Der
Gesamtvorstand des Tonkünstlervereins.
Adolf Blassmann, d. J. Vorsitzender.
Vorläufige Anzeige.
Albert-Salon in Tharandt.
Sonntag den 27. Juni zur Johannisfeier.
Großes Extra-Concert
vom A. Stadtbrompeter Hrn. Aug. Böhme mit dem Stadtbrompeter Hrn. Ad. Nestler.
Das Concert findet unter allen Witterungsverhältnissen statt.

Marmor-Kegelbahn.
Den Herren Kegelspielern zur Nachricht, daß ich von heute den 26. bis mit Mittwochs den 30. Juni, die Bahn im Abergarten übernommen habe. So bitte um alt. Freund Carl Beyer. (Die Bahn ist in einem Stande.)

Bazar-Keller.
Heute großes Extra-Freiconcert
Gleichzeitig empfehle ich meine separaten Zimmer für Gesellschaften, Vereine und Zirkel u. zur gefälligen Benutzung. Gubberg Nr. 10.
Louis Nolte.

Gasthof zu Löbtau.
Morgen Sonntag großes Kirschenfest, verbunden mit Gesangs-Concert von der Dresdner Singpiel-Gesellschaft Amusant. — Für gute Speisen u. Getränke ist gesorgt. Es ladet eruchen ein A. Grundmann.

Restauration Louisenbad
Priessnitzstrasse 37.
Um den allseitigen Wünschen meiner arbeits-suchenden Nachbarn nachzukommen, verlaßt ich von heute an **Culmbacher Export-Bier**, das sich durch seine besondere Güte schon empfohlen wird, das Glas 18 Ngr., die halbe 9 Ngr. Abnahme von S. Unzer.

Oberer Gasthof zu Lodwitz.
Sonntag, den 27. Juni Vogelschießen und Laufvergnügen. Es ladet freundlich ein Karl Reichelt.

Was sagt der **Kleinstädter**
über die Vorstellung in Coburg?

Markt-Preise
Cravatten und Shlipse
neuerer Facon und Muster, 200 Tugend Sommer-Schlipse von 1 1/2 Ngr., Binden 2 1/2 Ngr., Chemisette und Manschetten für Herren zu 4 Ngr., Gummisträger von 7 1/2 Ngr., Gurtrager zu 4 Ngr., Da-dschube in Glace und Baumwolle für Herren und Damen, sowie überhaupt dazu gehörige Artikel (Wiederverkäufer erhalten Rabatt) empfiehlt
die **Cravatten- und Shlips-Fabrik**
von
R. Poppe,
nur Freibergerplatz
Nr. 21 b.

Ziehung am 1. Juli d. J.
Braunschweig.
20-Thaler-Loose.
Jährlich 4 Ziehungen mit Gewinnen a 80,000, 40,000, 20,000, 6000, 5000 u. s. w. bis 21 Thaler, empfiehlt billigt
Adolf Meyer,
Landhausstrasse 2.

Für Damen!

Eine Partie Kleiderstoffe, sowie gedruckte Schwallböden, Wäbche, Betten, Damengarderobe, Blätteldecken, Wollschleifsteine u. s. w. soll schnellstens **ausfallend billig** verkauft werden
Im Pfandleihgeschäft
4 große Schlegelgasse 4
1. Etage bei R. Jacob.
Woh. **Budstihofen,**
berne
Jaquetts, Westen, Tuchböden, Tuppen, Arbeitstücher u. s. w. sind billig zu verkaufen
gr. Schlegelgasse 13, 2. Et., im Pfandleihgeschäft.

Balmzweige,
Käsebällchen, Kränze, Bouquets, Loden und billige Tharandterstrasse 4.
In jeder Qualität **Wägen** empfiehlt
billigst **Berge,** Sporengasse 13.
Mit dem **Mittlergut Holbritz** bei Selschen wird zum sofortigen Antritt ein langer **Wägen**

Oeconomieverwalter,
welcher gute Kenntnisse aufweisen kann, gesucht. Persönliche Vorstellung ist erwünscht und kann Sonnabend den 26. d. M., von 12-2 Uhr, zur goldenen Mone in Waagen erfolgen.
Friedrich.

Ein Pferd,
lammfromm und gut eingefahren, ist nicht Geld für und Wagen, zusammen oder getheilt, veräußert beim Hausbesitzer im Lundenhof bis täglich Nachmittags 3 Uhr.

Zum höchsten Preis
wird alles **zum** eingekauft. Abt. unter J. F. 40 in der Gr. d. W. niedersul.

Walg-Syrup,
vorzüglich süß u. sehr rein schmeckend, ist zum 20. Weinlage, empfiehlt
Julius Adler,
Königsbrückerstrasse.

Geld-
Darlehen auf Waaren und Pfand jeder Art: Königsbrückerstrasse 20, H. Küffner.

Lehrlings-Gesuch.
Für ein Material-Gei. Art in der Buchdruckerei wird ein zur erwerbener Anstalt gelehrt, auch solche beabsichtigt ist, welche schon in diesem Fach gelernt. Adressen erbitte man mit M. O. in die Gr. d. W. niedersul.

Orlando Jones & Co.
London.
Patent-Reis-Stärke,
welche jede andere an Gehalt übertrifft u. sich durch vollkommenste Weisse auszeichnet, empfiehlt pr. 48 Ngr. 48 Ngr. Dresden, am 26. d. M.

Strohsäcke, Strohkissen, Matratzen,
in Stroh und Seegrass,
Pettücher, Zulette, Heberzüge, Wattdecken, wollene Schlafdecken
empfehlen
zu billigen Preisen
G. Heber & Co.,
Wildstrufferstr. 20.

Gesuche, Gebichte, Briefe, Abschriften, Jacobus, 2. part. recht
Gen **Volsipede** ist wegen schneller Abreise billig zu verkaufen: Weipöhl Nr. 13.

Schleifsteine
in großer Auswahl **Balmstrasse 7.**
Getragene
Damengarderobe
in Wolle und Seide, werden zu jedem nur annehmbaren Preise **ausverkauft**
Badergasse 28, 2. Et.
NB. Gabelungang **Welschgasse.**

Im Weissnähen
und **Schneidern** wird gründlicher Unterricht erteilt **Dippoldswaldgasse Nr. 6, 2. Etage.**
Hierzu eine Beilage.